

## Vorwort

Mit diesem Heft liegt Band 22 der Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte vor, der wieder ein breites Spektrum an Aufsätzen zur Älteren Urgeschichte und Quartärökologie bietet. Wir hoffen, dass auch dieser Band national wie international auf großes Interesse stoßen wird.

Wie immer eröffnet der Beitrag zum Tübinger Förderpreis für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie den Reigen der wissenschaftlichen Aufsätze. Preisträgerin ist in diesem Jahr Dr. Katerina Douka, die sich besonders durch ihre Arbeiten zu Datierungen archäologischer Fundstellen einen international renommierten Namen gemacht hat. Sie hat beispielsweise eine Methode entwickelt, mit der es möglich ist, Schneckengehäuse zu datieren, die als Schmuckobjekte relativ häufig in frühjungpaläolithischen Zusammenhängen gefunden werden, bisher aber nicht datierbar waren. Auf diese Weise ist es nun möglich, das Alter auch einer ganze Reihe von Inventaren aus der Übergangszeit zwischen Mittel- und Jungpaläolithikum zu bestimmen und so neue Erkenntnisse über die früheste Besiedlung Europas durch anatomisch moderne Menschen zu gewinnen. Diese Ergebnisse bilden einen bedeutenden Teil der preisgekrönten Dissertation von Katerina Douka. In ihrem Beitrag in den vorliegenden Mitteilungen greift sie einen wichtigen Aspekt ihrer Arbeit heraus und berichtet vor allem über ihre Forschungen im Vorderen Orient.

Eine ganz neue Sicht auf den altpaläolithischen Technokomplex des Acheuléen liefert Elisa Nicoud. Im Vordergrund ihrer Analysen stehen beidflächig bearbeitete Geräte, vor allem Faustkeile, von denen meist vermutet wurde, sie seien durch Technologietransfer von Afrika nach Eurasien gelangt. Elisa Nicoud liefert Argumente für eine unabhängige Entwicklung von Faustkeilen in Teilen Europas.

Auch Adeline Schebesch geht bei ihrer Betrachtung anthropomorpher Figuren aus dem Jungpaläolithikum völlig neue Wege. Als erfolgreiche Theaterschauspielerin und gleichzeitig studierte Urgeschichtlerin analysiert sie die Figuren hinsichtlich ihres Körperausdrucks und zeigt so, wie Körpersprache als Mittel der Kommunikation eingesetzt werden kann. Damit bringt sie uns einem Verständnis der Figuren merklich näher.

Gleich zwei neue Museen und Erlebniszentren neben paläolithischen Fundstellen haben im Jahre 2013 ihre Pforten geöffnet. Martina Barth stellt in ihrem Beitrag sowohl den *Archäopark Vogelherd* als auch das *paläon* neben der Fundstelle Schöningen in Niedersachsen vor.

Mit großer Spannung wurde die Neupräsentation des Löwenmenschen im Ulmer Museum erwartet, nachdem die während der Nachgrabungen der letzten Jahre im Hohenstein-Stadel aufgefundenen Elfenbeinstücke eine beachtenswerte neue Rekonstruktion der einzigartigen Figur ermöglicht haben. Sibylle Wolf und Claus-Joachim Kind sowie die Restauratorin Nicole Ebinger-Rist berichten von der Eröffnung der Sonderausstellung zum Löwenmenschen und geben einen Überblick über die Ausstellungsräume.

Die Höhlen der Schwäbischen Alb bewerben sich um Aufnahme unter das Weltkulturerbe der UNESCO. Im Rahmen einer Tagung unter Federführung der UNESCO trafen sich in Tübingen und Blaubeuren nationale und internationale Expertinnen und Experten, um z.B. über die verstärkte Aufnahme mittel- und jungpaläolithischer Fundplätze im westlichen Eurasien sowie auch von Plätzen mit paläolithischer Kleinkunst zu

diskutieren. Im Rahmen dieser Tagung, über deren Verlauf und wichtigste Ergebnisse Fred Smith informiert, wurden auch Fundstellen im Ach- und Lonetal besucht.

Leider ist erneut der Tod eines verdienten Kollegen zu beklagen. Hochbetagt, doch bis zuletzt unermüdlich aktiv, starb im Februar 2013 Karel Valoch aus Brunn in der Tschechischen Republik. Wie kaum ein Zweiter hat er die Alt- und Mittelsteintzeitforschung im östlichen Mitteleuropa über viele Jahrzehnte mitgeprägt, und noch in Band 19 der Mitteilungen der GfU hat er einen ausführlichen Abriss der Paläolithforschung in der ehemaligen Tschechoslowakei gegeben.

Zwei Beiträge befassen sich mit den traditionellen Jahresexkursionen der GfU, die sich stets einer sehr großen Beliebtheit erfreuen. Erich Diemer berichtet über die Fahrt ins Périgord zu den weltberühmten Bilderhöhlen und Fundstellen im Jahre 2012, Lilli Prox lässt die wichtigsten Stationen der Exkursion des Jahres 2013 nach Slowenien mit Abstechern nach Österreich und Kroatien Revue passieren.

Eine hohe Ehrung wurde dem GfU-Gründungsmitglied Rainer Blumentritt aus Schelklingen zuteil, der seit vielen Jahren die Erforschung der Höhlen im Achtal unterstützt. Der Baden-Württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte ihm im Dezember 2013 in Stuttgart das Bundesverdienstkreuz. In einer kurzen Notiz würdigen wir den Geehrten.

Ein ganz besonderes Ereignis war für alle GfU-Mitglieder zweifellos das 25jährige Jubiläum des Vereins, das durch einen feierlichen Festakt im Oktober 2013 in Blaubeuren gekrönt wurde. So ist es nur folgerichtig, dass sich der Bericht des ersten Vorsitzenden der GfU, Georg Hiller, nicht, wie sonst üblich, auf die wichtigsten Vereinsangelegenheiten des abgelaufenen Jahres beschränkt. Stattdessen ist ein ausführlicher Rückblick auf 25 Jahre Vereinsgeschichte integriert, der zeigt, welchen hohen Stellenwert die GfU dank der Aktivitäten zahlreicher Mitglieder inzwischen hat. Sie ist aus der urgeschichtlichen Landschaft nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland nicht mehr fortzudenken.

Wir hoffen, dass die GfU weiterhin so präsent sein wird und zahlreiche neue Mitglieder hinzu gewinnt. Die Mitteilungen als ein Aushängeschild der Gesellschaft möchten einen nicht unbedeutenden Beitrag dazu leisten. In diesem Sinne wünschen wir eine informationsreiche Lektüre.

Michael Bolus

Nicholas J. Conard